

## **EUCARPIA invites you to Leipzig**

**The European Association for Research on Plant Breeding Cultivation (EUCARPIA) is organising its quadrennial General Congress in Leipzig from 18 to 23 August. EUCARPIA President Andreas Börner, scientist at the IPK, answers the most important questions in a preliminary interview.**

### **How many participants are you expecting in Leipzig?**

We are expecting more than 250 participants from 42 countries. In addition to many European countries, the USA, Australia, South Africa and South Korea are also represented. All of this once again emphasises once again the international character of the General Congress.

### **What is the situation for last-minute registrants? Is it still possible to register now?**

Yes, registrations are still possible until 15 July.

### **Why did you choose Leipzig as the venue?**

There were two main reasons for doing so: Firstly, we wanted to offer an excursion to the IPK during the congress, and secondly, Leipzig is not as well-known to many people as Hamburg, Berlin or Munich. With this choice, we also wanted to arouse a certain curiosity about the city, which has a lot to offer and has come back into focus abroad, not least due to the matches at the European Football Championships.

### **What topics have you chosen to focus on?**

Topics include genetic resources, biotic and abiotic stress, bioinformatics and genomics as well as new breeding technologies, which we also use at the IPK and which have recently played an increasingly important role in the public debate in Germany and Europe.

### **Which presentation are you personally particularly looking forward to?**

My honest answer is all of them, of course. But I suspect you want a rather selective answer. I am particularly looking forward to the presentations by Vania Azevedo, who I have not yet met in person. She is a young researcher and the head of the genebank at the International Potato Centre in Peru. And I'm already looking forward to the lecture by Hans Braun, the long-standing head of the wheat breeding programme at CIMMYT in Mexico. They are two of the ten speakers we have invited to the congress. There will be a total of 90 lectures and just as many poster presentations.

### **You organised the current congress with your IPK colleague Ulrike Lohwasser, also at the helm of EUCARPIA as Secretary General. How did you divide up the work, and how did that work?**

Ulrike Lohwasser did the lion's share of the practical implementation, such as visa issues, invitations, and the organisation of the excursions. Franziska Gläser also supported her from the IPK's Human Resources group. I took care of the scientific organisation of the congress, i.e. the main topics and the speakers. And, of course, it was a great advantage that we had known each other for years and could organise everything centrally from the IPK.

**You will be retiring next year after 40 years at the IPK. But that's not all: the congress also marks the end of your four-year EUCARPIA presidency. Isn't this the perfect end to your professional life as a scientist?**

I see it as another highlight rather than a conclusion. And there will be no retirement either. I will remain on the EUCARPIA Board as a "Past President" for another four years.

**What is the significance of your presidency for the IPK?**

For an institute like the IPK, it is a figurehead, especially as Ulrike Lohwasser and I are the first Germans to head EUCARPIA since the mid-1980s. Many new contacts have been made at numerous conferences and workshops, which could later lead to joint projects.

**And what about your successor? Are there already candidates?**

Yes, Maria Raffaella Ercolano from Italy is standing for election as the new President in Leipzig. She specialises in tomato resistance research and has been on the EUCARPIA Board as President-designate for the past four years. It is important to note that there is an overlapping system at the top of EUCARPIA. You are president-designate for four years, president for four years and then past president for four years.

**With the coronavirus pandemic and the war in Ukraine, two major crises also occurred during your presidency. To what extent did this limit your room for manoeuvre?**

It was anything but easy, of course. At the beginning of my presidency, I had set myself the goal of increasing the number of our members, especially in Eastern Europe. We already had a lot of contacts in Russia, for example. However, this could no longer be realised after the start of the war in Ukraine. As far as coronavirus is concerned, I was elected president in 2020 by an online vote. That's why I'm happy and grateful that we can all meet again in person in Leipzig in August.

**Programme, registration and all information:**

<https://meetings.ipk-gatersleben.de/eucarpia/>

+++++

## **EUCARPIA lädt ein nach Leipzig**

**Die Gesellschaft für Europäische Züchtungsforschung (EUCARPIA) veranstaltet vom 18.-23. August in Leipzig ihren alle vier Jahre stattfindenden Kongress. EUCARPIA-Präsident Andreas Börner, Wissenschaftler am IPK, beantwortet vorab die wichtigsten Fragen.**

**Mit wie vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechnen Sie in Leipzig?**

Wir erwarten mehr als 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 42 Ländern. Vertreten sind neben vielen europäischen Ländern auch die USA, Australien, Südafrika und Südkorea. All das unterstreicht noch einmal den internationalen Charakter des Kongresses.

**Wie sieht es für Kurzentschlossene aus? Sind auch jetzt noch Anmeldungen möglich?**

Ja, Anmeldungen sind noch bis zum 15. Juli möglich.

**Warum haben Sie sich für Leipzig als Austragungsort entschieden?**

Das hat vor allem zwei Gründe: Zum einen wollten wir während des Kongresses auch eine Exkursion ans IPK anbieten, zum anderen ist Leipzig vielen nicht so bekannt wie Hamburg, Berlin oder München. Mit der Wahl wollten wir also auch eine gewisse Neugierde für die Stadt wecken, die ja auch einiges zu bieten hat und nicht zuletzt durch die Spiele bei der Fußball-Europameisterschaft auch im Ausland wieder ins Blickfeld gerückt ist.

**Welche Themenschwerpunkte haben Sie ausgewählt?**

Themen sind unter anderen die Bereiche genetische Ressourcen, biotischer und abiotischer Stress, Bioinformatik und Genomik sowie neue Züchtungstechnologien, die wir ja auch am IPK nutzen und die zuletzt ja auch in der öffentlichen Debatte in Deutschland und Europa eine immer größere Rolle gespielt haben.

**Auf welchen Vortrag sind Sie persönlich besonders gespannt?**

Meine ehrliche Antwort lautet natürlich auf alle. Ich vermute jedoch, dass eine selektivere Antwort gewünscht ist. Im Besonderen freue ich mich auf die Vorträge von Vania Azevedo, die ich bislang noch nicht persönlich kennengelernt habe. Sie ist eine junge Forscherin und Leiterin der Genbank am „International Potato Center“ in Peru. Und ich freue mich auf den Vortrag von Hans Braun, langjähriger Leiter des Weizenzüchtungsprogrammes am „CIMMYT“ in Mexiko. Sie sind zwei der insgesamt zehn eingeladenen Sprecher, die wir für den Kongress gewinnen konnten. Insgesamt wird es 90 Vorträge und genau so viele Posterpräsentationen geben.

**Organisiert haben Sie den jetzigen Kongress mit Ihrer IPK-Kollegin Ulrike Lohwasser, die als Generalsekretärin bei EUCARPIA ebenfalls mit an der Spitze steht. Wie haben Sie sich die Arbeit aufgeteilt und wie hat das funktioniert?**

Den Löwenanteil an der praktischen Umsetzung wie etwa Visa-Fragen, Einladungen oder die Organisation der Exkursionen hat Ulrike Lohwasser geleistet, die dabei auch von Franziska Gläser aus dem Personalwesen des IPK unterstützt wurde. Ich habe mich um die wissenschaftliche Ausrichtung des Kongresses gekümmert, also die Themenschwerpunkte und die Referentinnen und Referenten. Und es war natürlich ein großer Vorteil, dass wir uns seit Jahren kennen und alles zentral vom IPK aus in die Hand nehmen konnten.

**Sie gehen nach 40 Jahren am IPK im kommenden Jahr in den Ruhestand. Doch nicht nur das: der Kongress steht auch am Ende Ihrer vierjährigen EUCARPIA-Präsidentschaft. Ist das für Sie nicht der perfekte Abschluss Ihres Berufslebens als Wissenschaftler?**

Ich sehe das eher als einen weiteren Höhepunkt und nicht als einen Abschluss. Und einen Ruhestand wird es auch nicht geben. So werde ich als sogenannter „Past President“ noch weitere vier Jahre im EUCARPIA-Vorstand bleiben.

**Was hat Ihre Präsidentschaft für das IPK für eine Bedeutung?**

Für ein Institut wie das IPK ist das natürlich ein Aushängeschild, zumal Ulrike Lohwasser und ich die ersten Deutschen an der EUCARPIA-Spitze seit Mitte der 1980er Jahre sind. Und bei zahlreichen Tagungen und Workshops sind viele neue Kontakte entstanden, die später zu gemeinsamen Projekten führen können.

**Und wie sieht es mit Ihrer Nachfolge aus? Gibt es schon Kandidatinnen und Kandidaten?**

Ja, als neue Präsidentin stellt sich Maria Raffaella Ercolano aus Italien in Leipzig zur Wahl. Sie beschäftigt sich mit der Resistenzforschung zu Tomaten und war als designierte Präsidentin in den vergangenen vier Jahren schon im Vorstand von EUCARPIA. Dazu muss man wissen, dass es bei EUCARPIA an der Spitze ein überlappendes System gibt. Man ist vier Jahre lang designierter, vier Jahre amtierender und dann vier Jahre ehemaliger Präsident.

**Mit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine fielen auch zwei große Krisen in ihre Präsidentschaft. Inwieweit hat das Ihre Handlungsspielräume eingeschränkt?**

Das war natürlich alles andere als einfach. Ich hatte mir zu Beginn meiner Präsidentschaft das Ziel gesetzt, die Zahl unserer Mitglieder zu erhöhen, vor allem im Osteuropa. Und wir hatten beispielsweise nach Russland bereits sehr viele Kontakte. Das ließ sich jedoch nach Beginn des Krieges in der Ukraine nicht mehr umsetzen. Und was Corona betrifft: Bereits meine Wahl als Präsident erfolgte 2020 in einer Online-Abstimmung. Daher bin ich schon froh und dankbar, dass wir uns im August in Leipzig alle wieder persönlich treffen können.

**Programm, Anmeldung und alle Infos:**

<https://meetings.ipk-gatersleben.de/eucarpia/>